

Gefährdete Nutztier rasse 2002 - das Angler Rind alter Zucht richtung

Jutta Höhmann, Claus-Peter Torsden

Am 12. Januar 2002 wurde auf der Grünen Woche in Berlin das Angler Rind alter Zucht richtung als gefährdete Nutztier rasse des Jahres präsentiert; als typische und würdige Vertreterinnen dieser alten, edlen Milchrasse wurden die beiden Kühe Peggy und Octave vom Demeterbetrieb Luna im Südhaz im großen Vorführung der Halle 25 vorgestellt. Begleitet vom großen Medieninteresse und unter den Augen eines zahlreichen und aufmerksamen Publikums auf den Tribünen wurden die zwei Kühe von ihrem Besitzer Wilhelm Bertram und der GEH-Rassebetreuerin Jutta Höhmann vorgeführt. Mit im Ring waren Dr. Wolf, der für die Angler zuständige Geschäftsführer der Rinderzucht Schleswig-Holstein und Dr. Thomas Schmidt, Vorsitzender der GEH. In seinem Grußwort wies Dr. Wolf auf die lange Zuchtgeschichte der Angler Kuh als mittelrahmiges Milchrind mit hohen Fettprozenten hin. Aufgrund veränderter Ernährungsgewohnheiten der Bevölkerung und der Agrarpolitik der EU (Milchkontingentierung, Fettquotierung) seien seit den siebziger Jahren in großem Umfang Bullen der skandinavischen Rotviehrassen (SRB, FAY, NRF) und später auch Red Holstein-Bullen eingesetzt worden, um in kurzer Zeit die Milchleistung der Angler deutlich zu steigern und sie so - ökonomisch gesehen - nicht ganz ins Hintertreffen geraten zu lassen.

Die modernen Angler lägen in Schleswig-Holstein im Schnitt mit ihrer Milchmengenleistung etwa tausend Liter unter den schwarzbunten Holstein Friesians, mit Fett- und Eiweißkilo mit ihnen jedoch fast gleichauf.

Diese Verdrängungskreuzung habe jedoch dazu geführt, dass nur noch sehr wenige Angler Kühe des alten Typs lebten.

Der vor 2 Jahren in Süderbrarup gegründete Förderverein des Angler Rindes alter Zucht richtung habe als Anerkennungskriterium ein Limit von 60 % alter Blutführung angesetzt; dies zugrunde gelegt gäbe es bundesweit z. Zt. nur noch ca. 200 Kühe (plus Nachzucht). Dr. Thomas Schmidt nutzte im Anschluß an Dr. Wolfs Grußworte die Gelegenheit, die Aufgaben und Ziele der GEH und die drängende Problematik der bedrohten oder gefährdeten Haustierrassen darzustellen. Er machte deutlich, dass sich bei einigen Rassen, die in den letzten Jahren zur gefährdeten Nutztier rasse des Jahres erklärt worden waren die Situation merklich stabilisiert habe.

Hof Luna und seinen Bewirtschaftern Andras Hetzler und Wilhelm Bertram gebührt an dieser Stelle ein großes Dankeschön: Zwei Milchkuhe auf einer Schau wie der Internationalen Grünen Woche zu zeigen, ist wegen des Wissens von Kühen, aber auch wegen der aufwendigen veterinärmedizinischen Auflagen heutzutage kein einfaches Unterfangen. Peggy und Octave stammen aus der dreißigköpfigen Angler-Herde auf Hof Luna; Wilhelm

Bertram bewirtschaftet den Hof in Everode an den südwestlichen Ausläufern des Harzes seit 1987 nach den Richtlinien des biologisch-dynamischen Landbaus (Demeter) und begann Anfang der neunziger Jahre seine Rotviehherde Angler alter Zucht richtung aufzubauen.



Die Kuh Oktave im Sommergarten unter dem Funkturm in Berlin Foto: Torsden



Herr Wilhelm Bertram schickte seine beiden öffentlichkeitswirksamen Kühe für 10 Tage nach Berlin. Hier im Ring mit Rassebetreuerin Jutta Höhmann. Foto: Glischinski

Zum Gesamtrinderbestand des Hofes gehören noch ca. 50 Nachwuchsrinder (w und m) und mehrere Zuchtbullen. Neben den Anglern alter Zucht richtung auf dem biologisch-dynamischen Hof Fuhlenhagen bei Hamburg ist Hof Lunas Herde die einzig größere geschlossene Herde von Angler Rindern alter Zucht richtung.

Die Zuchtkriterien des Hofes Luna:

- Zucht auf Lebensleistung
- Gute Beine, Klauen und Marschfähigkeit
- Leichte Geburten und vitale Kälber
- Rote Einfarbigkeit
- Mittelrahmige Kühe mit bester Verwertung des wirtschaftseigenen Grundfutters
- Beste Milchqualität mit einem hohen Anteil an Kappa-Kasein sowie hohen Fett- und

Eiweißprozenten, dadurch besonders zum Buttern und Käsen geeignet

- Eine Rotviehherde mit einem Durchschnittsalter von über 10 Jahren
- Milchleistung von durchschnittlich über 6000 l Milch mit 5 % Fett aus eigenem Grundfutter

Das Interesse der Medien an den Anglern alter Zucht richtung war nach der Grünen Woche überraschend groß; nicht nur in der landwirtschaftlichen Fachpresse, sondern auch in einer Vielzahl von regionalen und überregionalen Tageszeitungen erschienen kurze und lange Artikel über diese besondere Milchkuhrasse. Viel Resonanz bei bäuerlichen Betrieben v. a. in Bayern hatte ein Beitrag des Bayerischen Fernsehens, der auf dem Helchenhof am Bodensee mit den Kühen der Rassebetreuerin Jutta Höhmann gedreht und Anfang Februar gesendet wurde: bis heute kommen immer wieder Anfragen von Betriebsleitern, die sich allgemein informieren möchten oder gezielt nach Jungkälbern, Jungrindern oder Sperma fragen. Es ist ganz deutlich, dass die Bekanntheit der Angler seit ihrer Präsentation als gefährdete Nutztier rasse des Jahres bundesweit stark gestiegen ist. Es bleibt abzuwarten, ob langfristig dadurch mehr Angler Kühe auf bäuerlichen Betrieben stehen werden, aber das große Interesse stimmt doch hoffnungsvoll. Für den 27. April 2002 hatten Mitglieder des Fördervereins ein zweites bundesweites Treffen für ZüchterInnen der Angler alter Zucht richtung auf Hof Luna organisiert. Neben der Betrachtung der Herde und dem Austausch unter den ZüchterInnen, ging es um grundlegende Fragen der Zucht, wie Zuchtwertschätzung, Kriterien der Exterieurbeurteilung usw. und darüber einen Konsens zu erreichen. Es zeigte sich, dass diese Fragen auch die Zuchtverbände der traditionellen Zucht richtungen anderer Kuhrassen beschäftigen, und so waren Vertreter des Zuchtverbandes Original Braunvieh und des schwarzbunten Niederungs rindes vertreten.

Es ist überaus wünschenswert, dass die einzelnen Verbände bei verbandsübergreifenden Themen zusammenarbeiten, um nach innen voneinander zu lernen und nach außen, im öffentlichen und politischen Raum, mehr Gewicht zu haben.

Eine gute Nachricht aus Angeln, dem Stammsuchtgebiet der Angler Kühe:

Am 6. Juni 2002 ist zum ersten Mal wieder in Süderbrarup eine reine Angler Schau geplant; neben modernen Anglern werden auch Kühe der alten Zucht richtung präsentiert und prämiert. Darüber hinaus hat der Angler Zuchtausschuss zu Beginn des Jahres die zukunftsweisende Entscheidung getroffen, den Anteil der Red Holstein Genetik bei den modernen Anglern in der nächsten Zeit deutlich zu verringern und statt dessen die Zusammenarbeit mit den skandinavischen Rotviehzuchtverbänden zu intensivieren.